

Bezugspreis:

vierteljährlich
für Bad Gmünd 3 M.
Bei den Postanstalten
(einschl. Postgebühren)
3 M. 27 Pf.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von H. Chr. Sommer,
Bad Gmünd.

Gmünder Zeitung

(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

verbunden mit dem „**Ämtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 45

Bad Gmünd, Samstag den 22. Februar 1919.

71 Jahrgang.

Giffelturm-Nachrichten.

Die Reise des Präsidenten Wilson.

Washington, 21. Febr. Ein Radiotelegramm meldet, daß der „George Washington“ mit großer Schnelligkeit fährt und wahrscheinlich Sonntagabend in Boston eintreffen wird. In diesem Falle wird Präsident Wilson am Montag in Boston eine Rede halten, um die Notwendigkeit des Völkerbundes auseinanderzusetzen. Die Einzelheiten aber wird er sich für die Zusammenkünfte vorbehalten, die er mit den Mitgliedern des Kongresses haben wird, sowie für die Ansprache, die er an den Kongress in Washington richten wird.

Die Wiederherstellung des Hafens von Zeebrügge.

Brüssel, 21. Febr. Die englische Marine macht Angaben zur Vornahme wichtiger Wiederherstellungsarbeiten im Hafen von Zeebrügge. Die Engländer wollen zunächst besonders die 3 Schiffe heben, die versenkt worden waren, um den Eingang des Hafens zu sperren. Sie werden dann so wohl die Mole wie den Kanal wiederherstellen.

Die Kommission für die polnischen Angelegenheiten

Paris, 21. Febr. Die Kommission für die polnischen Angelegenheiten wählte Jules Cambon zum Präsidenten. Die Kommission hat mit der Besprechung der polnischen Frage begonnen.

Die Politik der Woche.

Eine Woche folgenschwerer Entscheidungen liegt hinter uns, von denen als Hauptmomente die Verkündung des Waffenstillstandes und die Annahme der 25 Milliarden-Kreditvorlage durch die Nationalversammlung hervorzuheben sind. Was den ersteren Punkt anlangt, so ist er gewiß kein erhebendes Ereignis in unserer Politik, aber er ist die unabwendbare Folge der Geschehnisse und mußte unter dem Zwang der Umstände abgeschlossen werden. Die Frage, wie er zustandekam, mußte zurückschoben werden hinter die Notwendigkeit, daß eine Verlängerung eintrete. An der Kritik gegenüber Erzberger erschien manches berechtigt, aber es muß doch darauf hingewiesen werden, daß diese Ausführungen zum Teil früher hätten gemacht werden müssen, gesetzt, daß da bei dem allgemeinen Chaos Zeit und Gelegenheit zu langen Beratungen war, es mußte eben gehandelt werden. Mit Worten ist bei den gegenwärtigen Verhältnissen nichts mehr getan, zumal auf unserer Seite keine Macht mehr vorhanden ist, die in die Waagschale gelegt werden könnte. Alles aber Tatsachen, die auf die früheren Ereignisse zurückgreifen. Zugeworfen, daß Erzberger schon manche ansehbare, an zu großem Optimismus krankende Ansicht vertreten hat, so muß doch anerkannt werden, daß er den guten Willen hat, dem Vaterlande zu helfen u. seine unermüdete Arbeitskraft unter den schwierigsten Verhältnissen in den Dienst der großen Sache stellt. Ob er freilich der außerordentlichen Aufgabe, die er auf sich genommen hat, voll gewachsen ist, wird sich später erst beurteilen lassen. Gegenwärtig ist der Herrschende wohl nicht imstande, die Situation zu überschauen, wenn man sich ungefähr auch ein Bild davon machen kann, unter weichen ungünstigen Umständen für uns die Verhandlungen stattfinden. So hat auch Dr. Kahl (D. Vpt.) anerkannt, daß der Reichsregulativ gegenwärtig wegen des Mangels an Nachmitteln die Stärke fehlt, um bessere Bedingungen durchzusetzen. Im übrigen müssen wir uns durch den Hinweis trösten, daß es sich bei den Waffenstillstandsbedingungen lediglich um militärische Fragen handelt, die für die bevorstehenden Friedensabmachungen in keiner Weise grundlegend sein sollen.

Was die Arbeiten der Nationalversammlung anlangt, so haben sie im wesentlichen bisher außer den Reden Scheide-manns und Schillers wenig fruchtbare Ergebnisse gezeigt. Neben den üblichen politischen Programmreden der Abgeordneten ist als besondere Tat lediglich die Annahme des 25-Milliarden-Kredits erfolgt, deren drei Lesungen in einer einzigen Sitzung erfolgten. Auch die mit reichhaltiger Offenheit gegebenen Darlegungen des Reichsschatzministers Schiller bedeuteten eine Tat, und man sollte meinen, daß die Zahlen, die er gab, überzeugender und eindringlicher von der Not des Reiches und von der Pflicht aller Völkervölker, sich nun zu ordentlicher Arbeit zusammenzurufen, gesprochen hätten als andere noch so wohlgemeinte Ratsschlüsse von Ministern und Politikern. Leider haben sie dieses Ergebnis nicht gehabt; denn in den für unsere Volkswirtschaft wichtigsten Zentren, z. B. im Ruhrgebiet, geht es nach wie vor drunter und drüber. So kommt es, daß das wichtigste Lebensmittel unserer Industrie, die Kohle, allenthalben fehlt und die geregelte Arbeit lahmgelegt ist, immer während die Streiks und nehmen unter schweren Kämpfen sogar weitere Ausdehnung an. Von welcher Bedeutung diese Vorgänge sind, kann man u. a. daraus erkennen, daß eine Gruppe von Journalisten des Verbandes erklärte, daß sie gegenwärtig nicht in Weimar ihre wichtigste Tätigkeit suchen, sondern in Essen, wo die Entscheidung über die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands liegt.

Die Probleme der auswärtigen Politik sind noch wenig geklärt. Den Äußerungen von Verbandsministern zufolge

dürfte der Beginn der Vorfriedensverhandlungen bald erfolgen. Lloyd George hat sogar davon gesprochen, daß mit dem Abschluß des Vorfriedens schon Ende April zu rechnen sein dürfte. Damit kommen wir zu einer der wichtigsten Aufgaben des Deutschen Volkes. Sind doch die zwei hauptsächlichsten Erfordernisse für uns, wie der deutsch-demokratische Abgeordnete Jast-Köln in der Donnerstagssitzung der Nationalversammlung äußerte, folgende: Baldiger Friede und Ruhe und Ordnung im Innern. Mögen wir diesem wichtigsten Ziele bald näher kommen!

Graf Bernstorff in Weimar.

Weimar, 20. Febr. Wie man hört, traf in Weimar Graf Bernstorff ein. Er sei als Berater der Reichsleitung in Fragen des Waffenstillstandes und des vorläufigen Friedens, insbesondere soweit sie die Vereinigten Staaten betreffen, berufen worden.

Die Waffenruhe in Elberfeld.

Elberfeld, 19. Febr. Zwischen den Beauftragten des Abschnittskommandeurs 2, der Stadtverwaltung, der Polizei und Vertretern des Arbeiterrats wurde folgende Vereinbarung getroffen, die man wohl als Waffenruhe bezeichnen darf: 1. Sofortige Einstellung des Schießens. 2. Sofortige Bildung einer freiwilligen Sicherheitswehr zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung. Ueber die Zusammenziehung und Organisation dieser Sicherheitswehr entscheidet die Polizeiverwaltung nach Anhörung des Arbeiterrats. 3. Säuberung der Stadt von solchen Elementen, die unberechtigt in Besitz von Waffen sind. 4. Rückführung der von auswärtig zugezogenen oder herbeigeholten Sicherheitswehren. 5. Nach Erledigung der vorstehenden vier Punkte, spätestens jedoch bis zum 20. Februar, vormittags 9 Uhr rücken die Regierungstruppen ab. Bis zu diesem Zeitpunkt behalten die Regierungstruppen allein den Hauptbahnhof und das Eisenbahndirektionsgebäude besetzt. 6. Durch Bekanntmachung weist die Stadtverwaltung das Publikum darauf hin, daß das Betreten des Vorplatzes am Hauptbahnhof durch mehr als fünf Personen auf einmal wegen der bestehenden Lebensgefahr verboten ist. Es wird von der Stadtverwaltung und dem Arbeiterrat je ein Mann bestimmt als Verbindungsmann zwischen dem Führer der Regierungstruppen und der Polizei oder dem Arbeiterrat. Die von den Regierungstruppen festgenommenen Personen werden der Polizeiverwaltung übergeben.

Die Nationalversammlung.

Weimar, 20. Februar.

Am Regierungstisch: Schiller, Graf Brodorski-Mankau, Noske, Vandsberg, Wilsell, Erzberger, Giesberts, Gothein, Reinhardt u. a.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr.

Dr. Kahl (Deutsche Volkspartei): Die politische Betätigung der Frauen ist keineswegs ein Monopol der Sozialdemokratie. In der Nationalversammlung sind wir längst dafür eingetreten. (Widerspruch bei den weiblichen Abgeordneten der Sozialdemokraten.) Jedenfalls sind wir der Meinung, daß das Frauenwahlrecht jetzt ein dauernder Bestandteil unserer politischen Rechte sein muß. Wir werden es auch in die evangelische Kirchenverfassung einführen, allerdings mit einem höheren Wahlalter. Meine Fraktion beantragt die Ueberweisung des Nachtragesatzes an eine Kommission. Die erste Aufgabe des Ministerpräsidenten wäre es nach meiner persönlichen Ansicht gewesen, beim Reichspräsidenten dahin vorstellig zu werden, daß er unmittelbar persönlich mit dem Verband sich in Verbindung setzte und versuchte, eine andere Verlängerung des Waffenstillstandes durchzusetzen. Daß es nicht geschehen ist, halte ich für einen schweren politischen Unterlassungsfehler des Ministerpräsidenten. Der Befehl zur Unterzeichnung des Waffenstillstandes hätte von der Nationalversammlung ausgehen müssen. Die Anhörung der Fraktionsführer war kein Ersatz dafür. Ich glaube nicht daran, daß der heutige Reichstagsblock lange zusammenhalten wird. Die Auseinandersetzung zwischen dem Abgeordneten Gröber und dem Abgeordneten Keil war dafür schon bezeichnend. Petrusend, ja beschämend und niederwürdig ist die Wahrnehmung, daß der Zusammentritt der Nationalversammlung und die Bildung der neuen Reichsregierung an den Zuständen im Reich nichts Wesentliches geändert hat. Man scheint sich um die neuauferstandenen Gezeiten nicht im geringsten zu kümmern, natürlich, weil der Reichsregulativ die Stärke fehlt, weil sie eines für diese Zwecke geeigneten Heeres entbehrt. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Eine Vernehmung der Reichswehr zur Bekämpfung der Spartakiden überall im Reich sowie zur Bekämpfung des Generalstreiks im Ruhrgebiet muß alsbald erfolgen. Der Ton des Reichswehrministers Noske hat mir in tiefster Seele wohlgefallen. Die Nationalversammlung hätte sich nur selbst gehört, wenn sie sofort bei ihrem Zusammentritt Hindenburg eine dankbare Guldigung dargebracht hätte. Die Arbeiter- und Sol-

datenräte müssen als solche verschwinden. Auch der mangelhafteste Obrigkeitstaat ist nicht so schlecht regiert worden wie der Volksstaat vom 3. November bis zum 8. Februar. Es war die vollendetste Klassenherrschaft. (Große Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Blies die Entwicklung ruhig, so hätten wir die Volksfreiheit ohne Gewalttätigkeit erhalten. In der Frage, wer die Schuld am Kriege trägt, ist ein abschließendes Urteil noch nicht möglich. Ohne die Revolution lebten wir heute in ruhigen und gesicherten Verhältnissen. (Erneuter Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Seit dem 8. Februar betreibt die Sozialdemokratie herausfordernd ihre eigene Verherrlichung. Aber es gibt ein deutsches Volksgewissen auch außerhalb dieser Partei. (Fortdauernder Lärm bei den Sozialdemokraten.) Die Republik muß ihren Befähigungsnachweis erst erbringen. Die beste Ausstattung muß die junge Republik vom preussischen Königtum empfangen. (Gelächter bei den Sozialdemokraten.) Wir stehen frei gegenüber der Zukunft und treu gegenüber der Vergangenheit.

Abg. D. Traub (Deutschnat. Volksp.) spricht über das Deutschtum im Ausland. Graf Brodorski-Mankau sollte sich mehr in die Nähe des Wehrministers Noske setzen, um von dessen urwüchsiger Frische und echtem deutschen Stolz etwas zu übernehmen. (Zehr gut! rechts.) Der Weg der öffentlichen Schuldenbekämpfung ist falsch und schädlich. (Zehr richtig! rechts.)

Die 15 Milliarden alten Kredite bewilligen wir, ebenso die 300 Millionen zur Förderung des Wohnungswesens. Daß wir aber auch die anderen Milliarden, die infolge der Revolution ausgegeben worden sind, ohne weiteres bewilligen, das kann kein Mensch von uns verlangen. Wir verlangen, daß im Ausschuss Auskunft darüber gegeben wird.

Das Haus wendet sich zur Erledigung der Kreditvorlage.

Dazu liegt eine Reihe von Anträgen vor, die die Herabsetzung des Kredits von 25 auf 18 Milliarden, bzw. die Ablehnung der 25 Milliarden fordern und nur die 300 Millionen für Bau- und Wohnungslücken bewilligen wollen.

Reichsminister der Finanzen Schiffer tritt, die Anträge abzulehnen.

Reichsschatzminister Gothein: Der Abg. Traub hat eine Desperado- und Verzweiflungspolitik darzu finden wollen, daß wir die Waffenstillstandsbedingungen angenommen haben. Das ist uns wahrhaftig nicht leicht geworden, und wir haben es erst nach sehr eingehender Erörterung getan, weil wir uns eben in einer verzweifeltsten Lage befanden. Aber wir befinden uns dabei in Uebereinstimmung mit der erdrückenden Mehrheit dieses Hauses, denn es ist ja nur die kleine Zahl der Anhänger des Herrn Traub, die einen anderen Standpunkt einnimmt. Die verheißte Aufhellung, daß allein ein scharfgeschliffenes Schwert die beste Sicherung des Friedens sei, die Großmannsjacht unserer Flottenpolitik, die Tatsache, daß unsere auswärtige Politik schließlich nicht von Diplomaten, sondern von General- und Marineoffizieren gemacht worden ist, das ist die Schuld des alten Regiments und all derer, die vor dem Kriege und während des Krieges zu ihm gestanden haben.

Präsident Fehrenbach stellt um 7 Uhr an die Versammlung die Frage, ob noch die nächsten Redner heute zum Wort kommen sollen. Die Presse werde aber kaum in der Lage sein, in so später Stunde noch eine geordnete Berichterstattung durchzuführen. Der Sitzungsschluß um 6 Uhr werde erst möglich sein, wenn die Abgeordneten, einschließlich der Ministerabgeordneten, soweit sich ihre langen Gedanken in die kürzeste Form zu bringen. (Zehr gut!)

Um 7.15 Uhr beschließt das Haus, die Beratung fortzusetzen.

Frau Zieh (Unabh.) nimmt das Wort zu einer zweifelhafte Rede. Frau Zieh spricht am Schluß ihrer Rede von dem Mordzeichen, des Brudermordes, das die Regierung an der Stirne trage. Daraufhin wird sie vom Präsidenten zur Ordnung gerufen. Als der Präsident fragt, welcher Abgeordneter zu der Bemerkung der Frau Zieh Zehr richtig! gerufen habe, bekennt sich die ganze Fraktion der Unabhängigen zu diesem Ruf. Die sämtlichen Mitglieder werden daraufhin vom Präsidenten zur Ordnung gerufen.

Das Haus tritt dann in die zweite Lesung der Kreditvorlage ein. Es kommt, als der Abg. D. Gotha zunächst die Vorgänge in Gotha zur Sprache bringt, wonach die Soldaten von der verheerenden Einwohnergesellschaft mit dem Ruf „Bluthunde“ empfangen wurden, und als Noske sich in scharfen Anklagen gegen die verantwort-

Preise der Anzeigen

Die einspaltige Kleinzeile
oder deren Raum 25 Pf.
Reklamazeile 75 Pf.

Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Bad Gmünd, Adm. Str. 95.
Fernsprecher Nr. 7.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Gmünd.

lichen Wählerkreise der Unabhängigen wendet, zu erregten Szenen.

Die zweite Beratung der Vorlage wird daraufhin zu Ende geführt. Es folgt die dritte Beratung, in welcher nach Ablehnung eines konföderativen Antrages, welcher statt der 25 Milliarden nur 18 Milliarden bewilligen will und nach Ablehnung eines Antrages der Unabhängigen, der die ganzen 25 Milliarden streichen will, die Kreditvorlage in dritter Lesung angenommen wird.

Das Haus vertagt sich kurz vor 10 Uhr.

Reichsminister Erzberger: Wir treiben in der Waffensstillstandskommission keine Verzweiflungspolitik, wie sie der Abg. Dr. Traub uns vorwirft; wir treiben eine Politik der kühlen Vernunft und des klaren Rechtes. Die Grenzen für uns sind die angenommenen 14 Punkte Wilsons mit allen darauffolgenden Erklärungen. Diese Grenzen sind nicht überschritten worden.

Deutschland.

Kein Ersatz für verlorengegangene Lebensmittelmarken und Markentaschen! Bei der herrschenden Lebensmittelknappheit ist es unmöglich, so hart es auch ist, gestohlene oder sonstwie verlorengegangene Lebensmittelmarken, Marken und Markentaschen zu ersetzen. Die Kommunalverbände erhalten von den Zentralstellen nur so viele Lebensmittel zugewiesen, als auf den Kopf der Bevölkerung entfallen. Würden dabei für verlorengegangene Marken, Marken usw. neue Marken, Marken usw. ausgegeben werden, so würde die der Bevölkerung zustehende Bedarfsmenge noch weiter vergrößert werden müssen. Es kann daher nur dringend die allerhöchste Aufrechterhaltung der Lebensmittelmarken, -Marken und Markentaschen empfohlen und wiederholt darauf hingewiesen werden, daß es für gestohlene oder sonstwie verlorengegangene Lebensmittelmarken, Marken oder Markentaschen keinen Ersatz gibt.

Verkehrserleichterungen im besetzten Gebiet. In der Sitzung der Waffensstillstandskommission in Spa wurde noch folgendes erörtert: Die Alliierten-Kommission genehmigte eine Reihe von Ein- und Ausfuhrgeboten vom linken ins rechtsrheinische Gebiet. Es handelt sich um Chemikalien, Seide, Apatron und Saarkohle für Bayern. Zeitungsfarbe und gewisse Materialien für linksrheinische Fabriken. Dem deutschen Erzeugen, den Saarkohle-Verkehr zwischen dem besetzten und nicht besetzten Gebiete zu gestalten, wurde Folge gegeben. Auf die deutsche Bitte, den Rentenempfängern im rechtsrheinischen Gebiete die Einreise ins besetzte Gebiet zu erlauben, erwiderten die Alliierten, sie hätten Aufweisungen gegeben, daß das Geld von der linksrheinischen Seite nach dem unbefestigten Deutschland geschickt werden könne. Die in deutschen militärischen Bataillonen liegenden Feldpostsendungen, welche infolge der Verkehrshetze nicht ins besetzte Gebiet befördert werden können, wie die Alliierten bekannt geben, den Adressaten im besetzten Gebiete zugestellt werden.

Bayern.

1600 Personenwagen nicht auffindbar. Im bayerischen Landesbahnbahnhof teilte ein Regierungsvertreter zur Kennzeichnung der gegenwärtigen Zustände im Verkehrswege mit, daß allein in Bayern 1600 Personenwagen fehlen, die einfach nicht auffindbar seien.

Eisenbahnunfälle.

Triest, 19. Febr. Am 15. Februar ereignete sich auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein schwerer Eisenbahnunfall. Auf dem Bahnhof Nobexim stieß ein Zug auf eine Anzahl leerer Waggons, die gegen mehrere von italienischen Soldaten besetzte Waggons geschleudert wurden. Infolge des Zusammenpralles kamen 7 Waggons ins Rollen. Mit rasender Schnelligkeit kamen die Waggons auf dem Triester Bahnhof an und stießen hier mit einem leeren Zug zusammen. Sämtliche sieben Waggons wurden vollständig zertrümmert. Es wurden 150 Tote und Verwundete gezählt.

Triest, 19. Febr. Die Zahl der Opfer bei dem Eisenbahnunglück ist größer, als anfangs vermutet wurde. Von 450 Soldaten, die sich in den Waggons befanden, ist kaum die Hälfte gerettet worden.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

1. Förderung der Schafzucht. Der Verband der preussischen Landwirte hat beschlossen, an den vor mehreren Jahren eingeleiteten und durch besondere Beihilfen des Staats und der Viehhandelsverbände unterstützten Maßnahmen zur Wiederbelebung der deutschen Schafzucht tatkräftig mitzuwirken. Eine Rundfrage hat ergeben, daß die Mehrzahl der Kreislandwirtschaftsverbände den Bestrebungen zur Förderung der Schafzucht volles Verständnis entgegenbringt und daß zum Teil auch Bereitschaft besteht, diese Sache zu unterstützen. Diese Sachlage soll nun durch Schaffung eines Unterbaues für eine provinzielle Vereinigung der Schafzüchter in Gestalt von Kreis- und Bezirksvereinen ausgebaut werden, soweit dies nicht bereits geschehen ist.

2. Wiesbaden, 19. Febr. Karl Dr. Eichenberg, hier, teilt uns mit, daß er nicht identisch ist mit Sanitätsrat Dr. med. Eichenberg, Wollseiler 47, welcher vor kurzem wegen Verleumdung einer Belgierin, die er mit dem Wort „Stinkfranzösin“ beschimpfte, zu sechs Monaten Gefängnis, 500 Mark Geldstrafe und 5 Mark Entschädigung verurteilt wurde.

3. Frankfurt, 19. Febr. Für 30000 Mark Stoffwaren beschlagnahmt. Durch ein Schreiben mit zwei Schecks über 14000 Mark an den Schneider Jakob Rohr wurde man auf das Geschäft des Empfängers aufmerksam und nahm bei ihm eine Hausdurchsuchung vor. Dabei fand man Textil- und Wollwaren und außerdem drei Kisten mit Woren, die er zu einem Gläubiger geschafft hatte. Ein großer Teil der Sachen war in hiesigen Geschäften gekauft worden und sollte an einen Großhändler nach Erfeld gehen, der die Schecks geschickt hatte. Das Schöffengericht nahm an, daß Rohr die Sachen zusammengekauft habe, um sie aufzuspeichern und später zu höheren Preisen zu verkaufen. Rohr, der nicht lesen und schreiben kann, hier aber zwei größere Geschäfte besaß, behauptete, die Waren für seinen Geschäftsbetrieb gebraucht und sie, da er in Not geraten war, mit Verlust verkauft zu haben. Ein Sachverständiger befandete auch, daß die Preise den damaligen Verhältnissen entsprachen. Das Schöffengericht verurteilt den Rohr zu 1000 Mark und verfügte die Beschlagnahme der Waren im Betrag

von etwa 30000 Mark. Gegen das Urteil legte Rohr und der Amtsanwalt Berufung ein. Die Strafkammer erkannte wegen Kettenhandels wiederum auf 1000 Mark Geldstrafe, verfügte jedoch die Einziehung nur der Waren, von denen der Kettenhandel nachgewiesen ist.

4. Vom Westerwald, 19. Febr. Der Landesverein des „Allgemeinen Deutschen Jagd-Schützvereins“ schreibt: Noch nie, seit dem Jahre 1848 ungelungen Andenkens, in welchem der deutsche Wildstand zu neun Zehntel vernichtet wurde, und von dem er sich viele Jahrzehnte lang nicht erholen konnte — niemals war der Stand an Wild, besonders Niederwild, ein so traurig geringer wie gerade in unserer heutigen Zeit. Eine Reihenfolge klimatischer ungünstiger Jahre, die Kriegszeit mit ihrem Mangel an Schutz und Pflege haben unser Wild in Deutschland in die größte Gefahr gebracht, gänzlich ausgerottet zu werden. Diese traurige Wahrheit darf nicht verschleiert werden; wir müssen auch ihr ernst ins Auge sehen und durch Jagen und Pflegen zu retten suchen, was noch zu retten ist.

5. Aachen, 18. Febr. In den letzten Tagen wurden in Schweppenhausen und Walldrausheim verschiedene Geheimgeschützereien aufgehoben. Vieh und Fleisch wurde für die Allgemeinheit freigegeben.

6. Bonn, 17. Febr. Der Rektor der Universität gibt im Auftrage der britischen Behörde bekannt, daß Revolvern mit scharfen Waffeln, Revolver, Pistolen sowie das Tragen von bunten Mützen und studentischen Abzeichen verboten sind.

Aus Bad Ems und Umgegend.

1. Arbeitsnachweis. Wir weisen auf die Bekanntmachung des Magistrats in der heutigen Nr. hin, betr. Arbeitsnachweis im Rathaus. Es wäre sehr zu wünschen, wenn dieser mehr wie bisher in Anspruch genommen würde. Namentlich gilt dies für Arbeitgeber, sehr bei dem nahenden Frühjahr gibt es allerlei zu tun in Haus und Garten, und auch andere Arbeiten, die in den letzten Jahren nicht ausgeführt werden konnten, bieten Gelegenheit, Beschäftigungssuchende in Arbeit zu nehmen, und sei es auch nur für Tage oder Stunden. Der Arbeitsnachweis bietet die beste und schnellste Vermittlungsmöglichkeit und zwar unentgeltlich.

2. Paktant. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Paktant von jetzt ab auch Sonntags vormittags in der Zeit von 9—10 Uhr geöffnet ist.

3. An die Eltern! Uns treffen, denen die Erziehung der Jugend sehr am Herzen liegt, wird uns geschrieben: Der Krieg ist auch an unserer Jugend nicht spurlos vorbeigegangen. Jahrelang mußten viele Kinder die väterliche Zucht entbehren. Die straffe Schuldisziplin ging vielfach verloren; denn die Schule hatte Mühe, sich zu nehmen auf die grobe, wirtschaftliche Not und die oft so traurigen Familienverhältnisse. Es mußte manches übersehen werden, wogegen in normalen Zeiten mit aller Schärfe eingeschritten worden wäre. Die Folgen sind nicht ausgeblieben. Unachtsamkeit, Unruhe und ein zu rascher Umgangston haben sich nach und nach eingeschlichen. Etwas „Mein“ und „Dein“ ist auch bei den Kindern das Gewissen weit geworden. Mangel an Schamgefühl und Neigung zu Uebertretungen aller Art treten schon bei kleinen Kindern in erschreckender Weise auf. Verstecken wir unsere Augen nicht vor diesem Uebelstande. Wir waren früher so stolz auf deutsche Zucht und deutsche Sitte. Unsere Jugend wurde gepflegt als unser kostbares Gut. Ihr Eltern und Erzieher schärfen wieder euer Gewissen! Achtet auf die vielen kleinen Fehler, welche die Reime zu weit größer in sich tragen. Bei den Kleinkindern muß angefangen werden. Gewöhnen wir wieder unsere Kinder an Zucht und Ordnung im Haus und auf der Straße. Der derbe Ton, der dem Kindermund so süß ist, muß wieder verstanden; die gemeinen Vögel dürfen nicht weiter die Kinderherzen vergiften. Bringt das Gebot, „Du sollst nicht stehlen“ wieder euch nicht von der kleinen Herren regieren. Komme keiner mit der Entschuldigung, die Jugend von heute läßt sich nicht mehr fassen. Nein, ihr habt nicht den Mut, der Jugend etwas zu befehlen. Ihr seid zu bequem einzuschreiten; es fehlt euch an Energie! — Eltern bedenkt: Wohlerzogene Kinder sind euer reichster Schatz!

4. Jachbach, 19. Febr. Schon vor dem Kriege waren die Pläne zu einem hiesigen Schulneubau (Vierstufenschule mit einer Lehrerwohnung) genehmigt. In diesen Tagen traf nun die Aufforderung der Regierung ein, den Neubau zu beginnen. Der Bau war vor dem Kriege auf 18000 Mark veranschlagt. Bei heutigen Schulneubauten trägt der Staat wenigstens 50 Prozent der Kosten sowie den Unterschied, der durch die Teuerung hervorgerufenen erhöhten Arbeitslöhne. Außerdem kann Bauland enteignet werden zu Taxen, wie sie vor dem Kriege üblich waren. Weiteres gilt auch bei Privatbauten. — Der hiesige evangelische Lehrer Berg ist im Kriege gefallen. Seine Stelle wurde seitdem von der kath. Schulanfängerin Fräulein Med. (Niederlahnstein) versehen. Seit 15. Februar nun ist die evangel. Schulanfängerin Fräulein Unger von Miesheim mit der Vernehmung dieser Stelle betraut.

Aus Diez und Umgegend.

1. Kauf. Das frühere Bismarck'sche Wohnhaus in der Wilhelmstraße ging für 13500 Mark in den Besitz des Schneidemeisters Jos. Schneidacher über.

Bekanntmachung.

Die Besichtigung, welche heute in Ems durch den General Jagolle abgehalten werden sollte, findet erst am Montag, den 24. ds., um 11 Uhr statt.

Der kommandierende General der 48. J. D.

J. A.: Der Chef des Stabes.

Portillard.

Verkauf von Notkraut.

Heute mittag von 2 Uhr ab wird in dem Spritzenhaus an der Rembrücke Notkraut verkauft. Der Verkauf wird Montag, den 24. ds., nachmittags fortgesetzt.

Bad Ems, den 22. Februar 1919.

Verbrauchsmittelamt.

Cigarren

(für Wiederverkäufer)

preiswert abzugeben.

Chr. Hassenkamp Ww., Diez, Coblenzerstr. 2.

Aufruf!

Mitsbürger! Das wirtschaftliche Leben muß wieder in Fluß gebracht werden. Dazu hilft uns nur die Arbeit. Ohne die geht's nicht!

In der langen Kriegszeit ist überall viel Arbeit liegen geblieben. Jetzt geht der letzte Kriegswinter zu Ende und das Frühjahr naht. Wer irgend eine Arbeit zu vergeben hat, der tue es jetzt und schaffe Arbeitsgelegenheit. Er nützt damit dem Vaterland und der Vaterstadt mehr als durch Geld! Wenn auch nicht gleich größere Arbeiten, Bauten und dergleichen sind — auch kleine Arbeiten helfen der Not steuern. Denkt daran: „Viel Wenig macht ein Viel!“ In Haus und Hof und Garten läßt sich eine Masse Kleinarbeit schaffen.

Die Stadt ist mit gutem Beispiel voran gegangen, sie hat ihre Betriebe wieder voll aufgenommen und außerdem noch 50 Notstandsarbeiter eingestellt. Mitsbürger! Tuet das gleichen!

Bad Ems, den 18. Februar 1919.

Der Magistrat.

Dr. Schube.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

Arbeitsnachweis.

Schon seit 1907 ist hier eine Arbeitsnachweisstelle im Rathaus eingerichtet worden, die aber von den Arbeitgebern fast gar nicht und von Arbeitnehmern nur wenig in Anspruch genommen worden ist. Die jetzige Lage des Arbeitsmarktes und namentlich die Unterbringung der zahlreichen Beschäftigungslosen macht es nötig, die Arbeitsnachweisstelle unbedingt in Anspruch zu nehmen, weil auf diesem Wege Arbeitnehmer und Arbeitgeber am schnellsten auf Befriedigung rechnen können. Wir ersuchen daher alle Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden sich bei dem hiesigen Ortsarbeitsnachweis — Stadtschreiberei Deutesfeld — zu melden und zwar von 7 bis 12 Uhr vorm. bis 12,30 Uhr.

Bad Ems, den 18. Februar 1919.

Der Magistrat.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

Neubelegung eines Friedhofsteiles.

Auf dem städtischen Friedhof soll das Grabfeld rechts vom Eingang, auf dem die in den Jahren 1878 bis 1897 verstorbenen Kinder beerdigt sind, zur Neubelegung hergerichtet werden. Die in diesem Teil belegenen Gräber werden dabei jetzt eingezogen, soweit nicht von den Angehörigen der Verstorbenen für die Dauer der nächsten Begräbniszeit die Uebertragung der Grabstelle beantragt und die Uebertragungsgeld von 50 Mark bezahlt wird.

Anträge auf Uebertragung müssen bis zum 1. März l. Js. bei dem Magistrat eingereicht werden. Soweit Anträge auf Uebertragung nicht gestellt werden, wird den Angehörigen der in dem vorbestimmten Grab beerdigten Verstorbenen anheimgegeben, die vorhandenen Grabsteine, Einfriedigungen usw. bis zum 25. März l. Js. wegzunehmen, andernfalls diesfalls darüber Verfügung getroffen werden wird.

Bad Ems, den 13. Februar 1919.

Der Magistrat.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

Abgabe von Hühnerfutter.

Bei der Firma Wilhelm Linkenbach kann nach Hühnerfutter das Pfund zu 42 Pfennig gekauft werden. Es werden Mengen von 1/2 Zentner und mehr abgegeben. Wenn die Hühnerhalter das Futter jetzt nicht abholen, so wird angenommen werden, daß ein Futtermangel nicht besteht. Es wird dann von weiterer Futterbestellung Abstand genommen.

Bad Ems, den 14. Februar 1919.

Der Magistrat.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

K 4/17

Zwangsversteigerung.

Am 3. März 1919, vorm. 10 Uhr

gelangen die den minderjährigen Geschwistern Ottilie und Friedrich Janitz in Homburg v. d. S. gehörigen in Bad Ems, Silberstraße belegenen Grundstücke Flur 97, Parzelle 42/18 Garten, groß 2,68 Ar, Flur 97, Parzelle 20, bebauter Hofraum und Hausgarten, groß 4,32 Ar, 883 Mark Gebäudesteuernungsgegenstand durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle zur Zwangsversteigerung.

Bad Ems, den 18. Februar 1919.

841

Das Amtsgericht.

Holzversteigerung.

Am Dienstag, den 25. Februar, vormittags 10 Uhr werden in dem Gräflichen Forst Walde, Ort Algeskopf an der Schughütte versteigert:

7 Nm. Eichen-Schnübel,

170 Nm. Buchenheit mit Schnübel,

2200 Nm. Buchenwellen.

Raffau, den 21. Februar 1919.

Gräfl. von der Groeben'sche Rentk.

Hartmann, Rentmeister.

Mit Genehmigung der Ortsmilitärbehörde.

Aufgebot.

Der Begewärter Karl Kleinschmidt in Scheuern bei Nassau hat beantragt, den verstorbenen Johann Adam Jost, geb. am 1. Juni 1836 in Bad Ems, zuletzt wohnhaft in Bad Ems, im Jahre 1865 angeblich nach Amerika ausgewandert, für tot zu erklären. Der bezeichnete Verstorbenen wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 20. September 1919 vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Bad Ems, den 17. Februar 1919.
Das Amtsgericht.

Geschäfts - Uebernahme.

Den Einwohnern von Bad Ems und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich am hiesigen Platze das früher Herrn Karl Jammer gehörige fotografische Atelier kaulich übernommen habe und bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Mein Bestreben wird sein, gute und saubere Arbeit zu liefern. Spezialität: **Anfertigung von Vergrößerungen nach jedem guten Bilde.**

Um geneigten Zuspruch bittet
Heinrich Leek, Fotograf,
Bad Ems, Römerstr. 27.

Hohenhausen-Kino

Römerstraße 62 Bad Ems Central-Hotel
Programm für Sonntag, den 23. Februar
von 3—8 1/2 Uhr
und Montag, den 24. Februar von 6 1/2—8 1/2 Uhr.

Yvette als Kinoschauspielerin.

Tolle Humoreske in 1 Akt.

Wir erwarteten unter großem Kostenaufwand das große Liebesdrama

5 Akt! **Das große Opfer** 5 Akt!
das an Ausstattung und Massenzenerien alles Dargestellte übertrifft.

Hauptrollen: Friedrich Kühne, der bestbekannte Film-darsteller, Carola Tille, die bildhübsche Künstlerin.

Fürstin Niti.

2 Akt. Reizendes Lustspiel. 2 Akt.

Auf der Jungfernhöhe bei Bad Ems steht ein 3 jähriger ostpreussischer **Hengst**, schon gefahren, zum Verkauf (853)

Handelschulen

der Regierungstadt Coblenz

Florinsmarkt 15 (Altes Kaufhaus).

Oeffentliche Handelsschule

für Schüler und Schülerinnen mit Volksschulbildung.

Dauer des Lehrganges 1 1/2 Jahre.

Höhere Handelsschule

für junge Leute mit höherer Schulbildung (Einfährigen-Zeugnis oder Abgangszeugnis einer zehnklassigen höheren Mädchenschule). Dauer des Lehrganges 1 Jahr.

Der erfolgreiche Besuch einer der beiden Handelsschulen berechtigt zum Besuch der kaufmännischen Pfl. fortbildungsschule.

Beginn des Schuljahres für beide Schulen am 24. April. Anmeldungen sind an den Unterzeichneten zu richten, durch den auch schriftliche und mündliche Auskunft erteilt wird. (Sprechzeit werktäglich 11—12 Uhr.) (811)

Der Direktor: Küster.

Lichtspieltheater

Diez a. d. Lahn.

Sonntag, 23. Febr. ab 1 bis 7 Uhr,

Seine letzte Maske

Schauspiel in 4 Akten.

Bocksprünge

Lastspiel in 3 Akten.

Cigarren!

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, Wiederverkäufern jedes Quantum preisw. Cigarren abzugeben.

Teohdor Bleitgen, Diez.
Telefon 284.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und Mittrauer für unsere liebe Verstorbene, die Frau

Otilie Linkenbach

geb. Sommer,

und insbesondere für die reichen Blumenspenden, sage ich im Namen aller Hinterbliebenen herzlichen Dank.

Hans Ludw. Linkenbach, Mainz.

Bad Ems, den 21. Februar 1919.

1897

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe unvergeßliche Tochter, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante, meine innigstgeliebte Braut

Röschen Gronert

nach kurzem, schwerem Leiden heute morgen 6 1/2 Uhr im blühenden Alter von 24 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

In tiefem Schmerz:

Frau Gronert Ww. nebst Kinder und Anverwandte.

Gustav Kapahnke als Bräutigam.

Bad Ems, Kripp a. Rh., Eickel (Westf.), Schwintsch (W.-P.) engl. und franz. Gefangenschaft, den 21. Februar 1919.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. Februar, nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Silberaustraße 22, aus statt.

18 6

Todes-† Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß Donnerstag abend 9 Uhr mein guter Mann, unser treusorgender Vater, Pfl. gebater, Schwiegervater und Großvater

Herr Jakob Hermes

nach kurzem Leiden im 55. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bad Ems, Niederlahnstein, Köln, Remmenau, den 21. Februar 1919.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Arenbergerstraße 1, aus statt.

Das Seelenamt findet Mittwoch morgen 7 1/2 Uhr statt.

18 10

Todes-Anzeige.

Nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente starb unser lieber guter Sohn, Bruder und Enkel

Bernhard Eisler

im blühenden Alter von beinahe 17 Jahren.

In tiefstem Schmerz

Familie Karl Eisler.

Bad Ems, den 20. Februar 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. Februar, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Remmenauerweg 14, aus statt.

18 99

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 25. Februar, vormittags 9 Uhr (neue Zeit) kommen im Hause Wilhelmsburg, Römerstraße Nr. 43, zu Bad Ems folgende Gegenstände gegen Barzahlung zur Versteigerung:

4 vollst. Betten, 1 Sopha mit 4 Stühlen, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Buffet, Tische, 1 Ofen, 1 Spiegel, Porzellan und sonstige Haus- u. Küchengeräte.

Bad Ems, den 21. Februar 1919.

Mittleres oder kleineres

Geschäft

legend welcher Art, bei Badewerkschaften nur feinere Artikel, gegen gute Anzahlung

zu kaufen gesucht.

Angebot an den Selbstkäufer
H. v. Ewen in Solin
bei München. 1836

Mädchen,

das in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, gesucht zum 1. März von

Frau Dr. Döring, Ems.

Ordentl. Mädchen

zum 15. März oder 1. April in Jahresstelle gesucht.

Bad Ems, den 21. Februar 1919.

Ein guter (vielerfahrener)

Drucker Gasmotor,

sowie ein fast neuer

Wolf (Marke Alexander)

zu verkaufen.

Mitgremmter P. Frink,
Diez. 1843

Ein braver, aufgeweckter Junge

sofort oder später als

Gärtner-Gehrling

gesucht.

Rott und Loge im Hause evtl.

keine Lohnvergütung.

H. Philipp, Diez.

Kaufm. u. Handelsgärtner

Metallbetten an Privatw.

Katalog frei.

Holzrahmenmatt., Kinderbetten.

Eisenmattfabrik Carl L. Thier

Maschinenarbeiter

1850

Maschinenfabrik

Aug. Göbel Hof, Ems.

Lichtiger

Knecht

zu Pferden gesucht

Aug. Vog, Fachbach.

Krankenpflegerin

1851

Wo, sagt die Geschäftsstelle der

Emser Ztg.

Gebräuchtes, gut erhaltenes

Wirtschafts-Büffet

zu kaufen gesucht.

Schriftl. Angebote mit Preisangabe an die Geschäftsstelle der

Emser Ztg. 1818

Kundenmühle 1848

zu kaufen oder pachten gesucht.

Auch würde ich die Verwaltung

einer Mühle übernehmen

Mögl. durch die Exp. d. Bl.

Kirchliche Nachrichten

Bad Ems.

Katholische Kirche.

Sonntag Segen, 23. Febr.

1. Messen: in der Pfarrkirche

7 Uhr (Predigt).

8 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

(Generalkommunion der Schul-

mädchen)

10 Uhr Hochamt, Predigt

in der Kapelle des Marien-

krankenhauses 6 1/2 Uhr.

In der alten Kirche 8 Uhr.

Nachm. 2 Uhr Christenlehre und

Andacht, 4 Uhr Versammlung des

Agonievereins

Während der Woche sind 1. Messen

6 1/2 und 1 1/2 Uhr.

Danksgau.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 23. Februar. Ev.

Vorm. 9 Uhr: Predigt

Text: 2. Petr. 1, 16—21.

Nachm. 1 Uhr: Andacht.

Diez.

Katholische Kirche.

Sonntag, 23. Februar. Seg.

Morg. 6 1/2 Uhr: Frühmesse.

9 Uhr: Hochamt.

1 Uhr Christenlehre.



Nassauische Landesbank.

Verlosungsliste

der

3 1/2% Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank Buchst. F, G, H, K u. L.

Verlosung am 3. Dezember 1918. — Zahlbar am 1. Juli 1919.

Die mit * bezeichneten Nummern sind aus früheren Jahren noch rückständig und am Schluß nochmals mit den Rückzahlungsterminen aufgeführt.

Buchstabe F. a. zu 200 M. 38. 40. 45. 83. 217. 220. 226*. 275*. 283. 296. 305*. 402*. 433. 482*. 551. 571*. 618*. 683*. 788. 796*. 846. 861*. 1041. 1054. 1061. 1080. 1159. 1203*. 1363. 1402. 1420. 1499. 1515. 1542. 1544. 1565*. 1673. 1819. 1846. 1988. 2115. 2232. 2321. 2328. 2505. 2615. 2622. 2641. 2662. 2729*. 2763. 2800*. 2895*. 2981*. 3056. 3096*. 3099*. 3146. 3147.

Buchstabe F. b. zu 500 M. 77. 135. 148. 190. 323. 375*. 433. 509. 526. 551*. 567*. 795*. 815. 1008. 1014. 1031. 1061. 1097. 1140*. 1331. 1369. 1383. 1397. 1400. 1487*. 1529. 1536. 1592. 1604. 1619. 1636*. 1639*. 1695*. 1789*. 1807*. 1868. 1876. 1974. 2000. 2097. 2137*. 2237. 2292. 2435. 2542*. 2561. 2593*. 2647. 2725. 2740. 2743. 2862. 2874. 2914. 3010. 3288. 3326*. 3413*. 3424. 3515. 3518. 3524*. 3528. 3601. 3802. 3806. 3837. 3869. 3878. 3943. 4225. 4269. 4352. 4382. 4383*. 4413*. 4425. 4469. 4499. 4574*. 4651. 4655*. 4759. 4887. 4923. 4963. 4997. 5008. 5023*. 5159. 5175*. 5188. 5311. 5344. 5354. 5364. 5365. 5527. 5584. 5651. 5654. 5662*. 5674*. 5714*. 5785*. 5790. 5797. 5839. 5895. 5901*. 5917*. 5945*. 5977. 6035. 6083*. 6191. 6223*. 6248. 6285. 6291*. 6426.

Buchstabe F. c. zu 1000 M. 46. 179. 222. 245. 331. 343. 460. 536. 564. 580*. 624. 660. 682. 703. 730*. 868. 913. 938. 955. 964. 1122. 1254*. 1273. 1324. 1442. 1479*. 1540. 1558*. 1647*. 1656. 1660. 1666. 1741. 1762*. 1812. 1828. 1913. 1936. 2143*. 2261. 2361. 2387. 2412. 2457. 2586. 2664. 2825. 2868. 2871. 2993. 2996*. 3032. 3045*. 3061. 3139. 3141. 3178*. 3226. 3258*. 3341. 3350. 3432. 3436. 3574. 3594. 3611*. 3739.

Buchstabe F. d. zu 2000 M. 12. 63. 158*. 178. 247*. 337. 389*. 450*. 469. 715. 771. 780*. 782. 789. 794. 819. 872*. 875.

Buchstabe G. a. zu 200 M. 106. 116. 205*. 230. 306. 429*. 505. 726. 880*. 956. 1001. 1048. 1071. 1085. 1157*. 1300. 1311. 1341*. 1423. 1449. 1782*. 1784*. 1805. 1823*. 1824. 1829*. 1830*. 1853*. 1941*. 2072. 2076. 2155*. 2305. 2328. 2348. 2361. 2362. 2403*. 2457*. 2485. 2486*. 2631*. 2710. 2729. 2786*. 2826. 2886. 2950. 3281*. 3283. 3411. 3441. 3570. 3609*. 3718. 3793. 3846. 3850. 4071. 4074. 4099. 4123. 4195. 4338. 4380. 4394*. 4517. 4543. 4544. 4552. 4635. 4637*. 4681. 4693*. 4702. 4727. 4883. 4968.

Buchstabe G. b. zu 500 M. 80. 117. 141*. 214*. 253. 402*. 407. 501*. 510*. 535. 624. 651. 696. 706. 736. 745*. 872. 874*. 875. 905*. 913. 985. 1071. 1365. 1393*. 1528*. 1713. 1740. 1820. 1897. 2061. 2074*. 2164*. 2480. 2515. 2543. 2640. 2652. 2708. 2736. 2865*. 2954. 3063. 3092. 3156. 3163*. 3251*. 3286*. 3294. 3301. 3384. 3419*. 3541. 3551. 3564. 3595*. 3639*. 3755*. 3789. 3828. 3848. 3976. 4022. 4026*. 4135*. 4138. 4303. 4339. 4525*. 4574. 4888. 4916. 5066. 5095. 5165. 5182. 5187. 5189. 5251. 5279. 5382*. 5581. 5593*. 5627. 5678*. 5805. 5923*. 5925. 5972. 5987*. 6001*. 6015*. 6033. 6059. 6124. 6162. 6285. 6310. 6439*. 6476. 6479. 6498. 6539. 6673*. 6698. 6766*. 6800. 6843*. 6904. 6981*. 6990.

Buchstabe G. c. zu 1000 M. 14. 36*. 46. 198. 243. 269. 280*. 407*. 624. 638. 785. 890. 948. 1112. 1789. 1791. 1797. 1963. 2013. 2023. 2033*. 2069. 2362*. 2404*. 2442. 2556. 2558*. 2645. 2675*. 2755. 2816. 2888. 2959*. 2984. 3000. 3071. 3074. 3132*. 3205. 3236. 3373. 3387. 3416. 3561. 3598. 3680*. 3721*. 3804*. 3899. 3975. 3980.

Buchstabe G. d. zu 2000 M. 73. 76. 234. 357*. 397. 435*. 487. 527. 620. 705.

Buchstabe H. a. zu 200 M. 12. 40. 48. 53. 87*. 93*. 143*. 153. 178. 226*. 285. 286. 310*. 316. 370*. 397. 447*. 466. 506*. 540*. 567. 572. 618*. 624*. 655. 663. 681*. 685. 709. 727*. 771. 815*. 836*. 889. 910. 911. 946*. 958. 970. 1015*. 1066. 1113. 1148*. 1150*. 1151. 1154. 1155. 1185. 1200. 1217. 1241. 1260*. 1298*. 1318. 1322*. 1323. 1352. 1403*. 1438. 1447. 1452*. 1470. 1477. 1528. 1539*. 1656*. 1746. 1752. 1757. 1804. 1866*. 1879. 1931*. 1934*. 1936*. 1957. 1977*. 1998. 2037. 2042*. 2118. 2178. 2362. 2389*. 2452. 2458. 2469. 2481*. 2488. 2503. 2507. 2622. 2651. 2657. 2659*. 2688. 2703. 2729*. 2819. 2871*. 2874*. 2913*. 2959. 2979.

Buchstabe H. b. zu 500 M. 24. 45. 161. 171. 192. 242. 278*. 309*. 334*. 350. 396. 445*. 470. 540. 557. 570*. 627. 664. 707. 750. 756*. 779. 834. 835*. 849*. 993. 1046. 1092. 1118*. 1141*. 1142. 1157*. 1190. 1211*. 1231. 1320. 1423. 1475. 1496. 1538. 1594. 1667*. 1679. 1699. 1714. 1755. 1814*. 1822. 1830. 1844. 1889*. 1890*. 1916. 1967*. 1975. 1992. 2024. 2036. 2039. 2045. 2206. 2212. 2215. 2264. 2346. 2419. 2440. 2461. 2501*. 2512*. 2536. 2543. 2560. 2567. 2625*. 2661. 2674. 2697. 2714*. 2833*. 2834. 2842. 2860. 2871. 2878. 2883*. 2898*. 2919. 2969*. 2996*. 3022*. 3046. 3067*. 3098. 3146. 3193*. 3207*. 3329. 3339*. 3359. 3369. 3376. 3400. 3422. 3425. 3426. 3461*. 3472. 3476*. 3520. 3540. 3630. 3651. 3667. 3731*. 3795. 3805. 3819. 3848. 3860. 3866. 4011*. 4032. 4048. 4074. 4177*. 4193.

Buchstabe H. c. zu 1000 M. 22*. 224. 241. 302. 402. 472. 492. 494. 495. 509. 621. 635. 692*. 752*. 778. 784*. 825. 835. 907. 950. 989*. 998*. 1036. 1112. 1116. 1154. 1209. 1249*. 1277. 1324. 1332. 1488*. 1501. 1509. 1510*. 1532. 1596*. 1636. 1725. 1736. 1740*. 1772*. 1792. 1800. 1816. 1875. 1891. 1895. 2000*. 2038. 2045. 2051. 2067. 2089. 2216. 2250*. 2282. 2283. 2304.

Buchstabe H. d. zu 2000 M. 14. 50. 59*. 140. 142. 145. 226. 348. 359. 370. 433.

Buchstabe H. a. zu 200 M. 40. 43*. 90. 93*. 122*. 156. 191. 244. 280. 341. 343. 346. 380. 395. 426. 455. 497*. 519. 685. 697. 745. 766*. 769. 825*. 841. 910. 949. 961*. 1001. 1008*. 1080. 1153. 1213. 1285. 1303. 1304. 1365*. 1403. 1433*. 1450. 1451. 1487. 1536. 1555*. 1572. 1576. 1712*. 1718. 1759*. 1831. 2047*. 2124*. 2127. 2155. 2189. 2192*. 2202*. 2219. 2226. 2357*. 2417*. 2467. 2489*. 2533*. 2561. 2620. 2668*. 2739. 2756. 2766. 2782*. 2809*. 2851*. 2854*. 2891*. 2910. 2920. 2921.

Buchstabe K. b. zu 500 M. 168*. 202*. 406. 463. 472. 549. 573*. 682. 695. 749. 812. 824. 829. 839. 895. 915. 937. 984. 1044*. 1079. 1080. 1088*. 1167. 1249*. 1262*. 1309*. 1347. 1348. 1363. 1374. 1375. 1377. 1428. 1469*. 1530. 1552. 1614. 1623. 1755. 1756. 1782. 1868*. 1878*. 1936. 1947. 1967*. 2005. 2027. 2044*. 2128. 2205. 2211*. 2226*. 2227*. 2246*. 2338*. 2392*. 2422*. 2435. 2446. 2694*. 2702. 2718*. 2746. 2747. 2765. 2865*. 2866*. 2914*. 2938*. 2941. 3012. 3013*. 3041. 3050*. 3132. 3152. 3181. 3204*. 3227. 3290. 3295. 3322*. 3348*. 3365. 3392.

Buchstabe K. c. zu 1000 M. 29. 45*. 213*. 225*. 227. 301. 513*. 525*. 528. 617. 662. 667. 695*. 829. 854. 866. 877. 962*. 1004. 1016*. 1022. 1182. 1186. 1319. 1371. 1394*. 1401. 1434. 1490. 1498. 1499*. 1503. 1547. 1579*. 1583. 1629. 1639. 1652*. 1672*. 1766*. 1780. 1827. 1836. 1937. 2035. 2096*. 2138. 2190.

Buchstabe K. d. zu 2000 M. 1. 194. 205. 263. 273. 289*. 345. 352*. 478*. 480. 531. 540. 592. 649. 658. 685. 737.

Buchstabe L. a. zu 200 M. 4. 36*. 38. 45*. 105*. 122. 128*. 365*. 405. 454*. 466. 478*. 484*. 529*. 555*. 580. 603. 682. 773. 824*. 859*. 889. 910. 1022. 1023. 1064. 1079*. 1081*. 1082*. 1216*. 1229. 1230*. 1260. 1291. 1334*. 1386*. 1390. 1391. 1395*. 1396*. 1411. 1422. 1440*. 1526. 1554*. 1584. 1637. 1657*. 1789*. 1815. 1818. 1824. 1863. 1884*. 1908. 2032. 2059. 2146*. 2176*. 2278. 2355. 2410. 2474. 2514*. 2536. 2611. 2615*. 2665. 2674. 2696. 2720. 2727. 2786. 2828. 2834. 2912. 2982*. 3049. 3055. 3056. 3065*. 3068. 3093. 3135. 3158*. 3168. 3195*. 3215. 3337*. 3477*.

Buchstabe L. b. zu 500 M. 11. 45*. 73. 99. 143*. 154. 179. 201. 215. 217. 221. 255. 258. 270. 300*. 309*. 314. 402. 421. 438*. 459. 489. 534. 641*. 655. 696. 877. 879*. 899*. 933. 968. 974. 1020. 1136. 1175*. 1198. 1240. 1250. 1366. 1382*. 1445. 1505*. 1507*. 1541*. 1545. 1547*. 1591. 1603. 1651. 1675. 1676. 1678. 1679. 1718. 1725. 1848*. 1853*. 1916. 1935. 1942*. 1950*. 1955*. 2006*. 2033. 2083*. 2244. 2247*. 2251. 2294*. 2304*. 2305*. 2415*. 2421. 2427. 2515*. 2536*. 2547. 2574. 2655. 2716*. 2843*. 2861. 2868. 2874. 2900. 2963*. 2986. 2988*. 3052*. 3089. 3113. 3140*. 3158. 3210. 3241. 3268*. 3269. 3293. 3444. 3496*. 3557. 3568. 3571. 3727. 3731. 3845. 3858. 3903*. 3905. 3911*. 3914*. 3929. 3980. 4055*. 4105. 4152. 4169. 4184. 4206*. 4289. 4395. 4399. 4497*. 4567. 4584*. 4639*. 4693*. 4709. 4711*. 4744*. 4798*. 4889. 4891. 4933*. 5007*. 5010*. 5080*. 5092. 5113. 5118. 5132. 5156. 5170. 5184*. 5254*. 5278. 5280. 5293*. 5318*. 5346*. 5347*. 5357. 5422. 5440*. 5568. 5612. 5638*. 5713*. 5741. 5750*. 5946. 5958. 5973.

Buchstabe L. c. zu 1000 M. 116. 128*. 175*. 194. 199. 221*. 339. 404*. 504. 675. 718*. 725*. 851. 852. 867. 889. 943. 964*. 1049. 1102*. 1104*. 1144. 1167. 1199. 1243*. 1329. 1341*. 1437*. 1439. 1441. 1476. 1479. 1488*. 1524. 1549*. 1550. 1579. 1588*. 1649*. 1726. 1735*. 1748. 1769. 1795. 1802. 1877. 1890*. 1892. 1901*. 1914. 2066*. 2073. 2158. 2264. 2295. 2301*. 2303. 2329. 2394. 2467. 2492. 2529. 2532*. 2629. 2636. 2691. 2744. 2846. 2948. 3003. 3041. 3054. 3063*. 3101. 3109*. 3261. 3434. 3667. 3673*. 3678*. 3741.

Buchstabe L. d. zu 2000 M. 24. 136. 141. 152. 374*. 394. 406. 474. 685*. 690*. 696. 756. 769. 809*. 944*. 962. 978. 980. 1189. 1205*.

**Wiederholung der vorstehend bereits aufgeführten mit * versehenen Nummern,
die aus früheren Jahren noch rückständig sind, unter Angabe der Verlojungstermine.**

Buchst.	F. a. 482	(Rückzahlbar am 1. Juli 1911.)
"	F. a. 683. 2800	(Rückzahlbar am 1. Juli 1912.)
"	F. b. 5785	(Rückzahlbar am 1. Juli 1913.)
"	F. c. 2996. 3258	(Rückzahlbar am 1. Juli 1914.)
"	F. b. 795	(Rückzahlbar am 1. Juli 1915.)
"	F. c. 1762. 3611	(Rückzahlbar am 1. Juli 1916.)
"	F. d. 158. 389	(Rückzahlbar am 1. Juli 1917.)
"	F. b. 1639. 2137. 3524. 5945	(Rückzahlbar am 1. Juli 1918.)
"	F. c. 1254. 1558. 3045	(Rückzahlbar am 1. Juli 1919.)
"	F. a. 275. 402. 861. 3096	(Rückzahlbar am 1. Juli 1920.)
"	F. b. 4655. 5023. 5662	(Rückzahlbar am 1. Juli 1921.)
"	F. d. 247	(Rückzahlbar am 1. Juli 1922.)
"	F. a. 226. 305. 796. 2729. 2895	(Rückzahlbar am 1. Juli 1923.)
"	F. b. 567. 1636. 2542. 3413. 4383. 4574. 5917. 6223	(Rückzahlbar am 1. Juli 1924.)
"	F. c. 730	(Rückzahlbar am 1. Juli 1925.)
"	F. d. 872	(Rückzahlbar am 1. Juli 1926.)
"	F. a. 571. 618. 1203. 1565. 2981. 3099	(Rückzahlbar am 1. Juli 1927.)
"	F. b. 375. 551. 1140. 1487. 1695. 1789. 1807. 2593. 3326. 4413. 5175. 5674. 5714. 5901. 6083. 6291	(Rückzahlbar am 1. Juli 1928.)
"	F. c. 580. 1479. 1647. 2143. 3178	(Rückzahlbar am 1. Juli 1929.)
"	F. d. 780	(Rückzahlbar am 1. Juli 1930.)
"	G. a. 1944	(Rückzahlbar am 1. Juli 1931.)
"	G. b. 3595	(Rückzahlbar am 1. Juli 1932.)
"	G. c. 36	(Rückzahlbar am 1. Juli 1933.)
"	G. a. 2631	(Rückzahlbar am 1. Juli 1934.)
"	G. b. 501	(Rückzahlbar am 1. Juli 1935.)
"	G. c. 3804	(Rückzahlbar am 1. Juli 1936.)
"	G. a. 4394	(Rückzahlbar am 1. Juli 1937.)
"	G. b. 141. 6001	(Rückzahlbar am 1. Juli 1938.)
"	G. a. 1157. 1853	(Rückzahlbar am 1. Juli 1939.)
"	G. b. 1393. 2074. 2164. 3163	(Rückzahlbar am 1. Juli 1940.)
"	G. c. 2362. 2404. 2558. 3680	(Rückzahlbar am 1. Juli 1941.)
"	G. a. 205. 1341. 1784. 1829. 1830. 2155. 2403. 3281. 3609	(Rückzahlbar am 1. Juli 1942.)
"	G. b. 402. 510. 905. 2865	(Rückzahlbar am 1. Juli 1943.)
"	G. c. 2033. 2675	(Rückzahlbar am 1. Juli 1944.)
"	G. d. 435	(Rückzahlbar am 1. Juli 1945.)
"	G. a. 1823	(Rückzahlbar am 1. Juli 1946.)
"	G. b. 1528. 3755. 5987. 6439. 6766. 6843	(Rückzahlbar am 1. Juli 1947.)
"	G. c. 280. 3721	(Rückzahlbar am 1. Juli 1948.)
"	G. a. 429. 880. 1782. 2457. 2486. 2786. 4637. 4693	(Rückzahlbar am 1. Juli 1949.)
"	G. b. 214. 745. 874. 3251. 3286. 3419. 3639. 4026. 4109. 4135. 4525. 5382. 5593. 5678. 5923. 6015. 6673. 6981	(Rückzahlbar am 1. Juli 1950.)
"	G. c. 407. 2959. 3132	(Rückzahlbar am 1. Juli 1951.)
"	G. d. 357	(Rückzahlbar am 1. Juli 1952.)
"	H. a. 681. 1260. 1977. 2913	(Rückzahlbar am 1. Juli 1953.)
"	H. b. 756	(Rückzahlbar am 1. Juli 1954.)
"	H. d. 59	(Rückzahlbar am 1. Juli 1955.)
"	H. a. 624. 1866. 2042	(Rückzahlbar am 1. Juli 1956.)
"	H. b. 1967. 3067	(Rückzahlbar am 1. Juli 1957.)
"	H. c. 989	(Rückzahlbar am 1. Juli 1958.)
"	H. a. 226. 727. 946. 1452. 1539. 1931. 2659. 2871. 2874	(Rückzahlbar am 1. Juli 1959.)
"	H. b. 1118. 1889. 2501. 4177	(Rückzahlbar am 1. Juli 1960.)
"	H. c. 1249. 1488. 1510	(Rückzahlbar am 1. Juli 1961.)
"	H. a. 540. 618. 1148. 1322. 1403	(Rückzahlbar am 1. Juli 1962.)
"	H. b. 1211. 2512. 2883	(Rückzahlbar am 1. Juli 1963.)
"	H. c. 998. 1740	(Rückzahlbar am 1. Juli 1964.)
"	H. a. 87. 143. 370. 447. 506. 815. 836. 1656. 1936. 2389. 2481	(Rückzahlbar am 1. Juli 1965.)
"	H. b. 1667. 2625. 2714. 3193	(Rückzahlbar am 1. Juli 1966.)
"	H. c. 22. 752. 2250	(Rückzahlbar am 1. Juli 1967.)
"	H. a. 93. 310. 1015. 1150. 1298. 1934. 2729	(Rückzahlbar am 1. Juli 1968.)
"	H. b. 278. 309. 334. 445. 570. 835. 849. 1141. 1157. 1814. 1890. 2833. 2898. 2969. 2996. 3022. 3207. 3339. 3461. 3476. 3731. 4011	(Rückzahlbar am 1. Juli 1969.)
"	H. c. 692. 784. 1596. 1772. 2000	(Rückzahlbar am 1. Juli 1970.)
"	K. a. 2192	(Rückzahlbar am 1. Juli 1971.)
"	K. a. 43	(Rückzahlbar am 1. Juli 1972.)
"	K. b. 1088. 2338. 3204	(Rückzahlbar am 1. Juli 1973.)
"	K. c. 45	(Rückzahlbar am 1. Juli 1974.)
"	K. a. 1555. 2809	(Rückzahlbar am 1. Juli 1975.)
"	K. c. 2096	(Rückzahlbar am 1. Juli 1976.)
"	K. a. 1712	(Rückzahlbar am 1. Juli 1977.)
"	K. b. 1967. 2914	(Rückzahlbar am 1. Juli 1978.)
"	K. c. 1766	(Rückzahlbar am 1. Juli 1979.)

Buchst.	K. a. 1433. 2417	(Rückzahlbar am 1. Juli 1915.)
"	K. b. 202. 2865	
"	K. c. 1499	
"	K. a. 497	
"	K. b. 168. 1044. 1469. 2392. 2422. 2718. 2866. 2938. 3050	(Rückzahlbar am 1. Juli 1916.)
"	K. c. 213. 1579	
"	K. d. 289	
"	K. a. 766. 961. 1759. 2124. 2489. 2782. 2851. 2854	(Rückzahlbar am 1. Juli 1917.)
"	K. b. 1262. 1309. 1878. 2246. 2694	
"	K. c. 695. 1672	
"	K. a. 93. 122. 825. 1008. 1365. 2047. 2202. 2357. 2533. 2668. 2891	(Rückzahlbar am 1. Juli 1918.)
"	K. b. 573. 1249. 1868. 2044. 2211. 2226. 2227. 3013. 3322. 3348	
"	K. c. 225. 513. 525. 962. 1016. 1394. 1652	
"	K. d. 352. 478	
"	L. b. 4744	(Rückzahlbar am 1. Juli 1905.)
"	L. a. 454. 2615	(Rückzahlbar am 1. Juli 1912.)
"	L. b. 309. 899	
"	L. a. 484	(Rückzahlbar am 1. Juli 1913.)
"	L. b. 1505. 1942. 2415. 2843. 4711. 5347. 5713	
"	L. c. 128	
"	L. a. 36. 1082. 1386	(Rückzahlbar am 1. Juli 1914.)
"	L. b. 2006. 2716. 5007. 5346. 5440	
"	L. c. 2301	
"	L. a. 859. 1081. 1395. 1396. 1884. 3477	(Rückzahlbar am 1. Juli 1915.)
"	L. b. 641. 3140. 3496. 4055. 5750	
"	L. c. 1243. 3063	
"	L. a. 105. 365. 1079	(Rückzahlbar am 1. Juli 1916.)
"	L. b. 1175. 2294. 2536. 2988. 4584. 4798. 5638	
"	L. c. 221. 718. 725. 964. 1488. 1649. 1901. 3678	
"	L. d. 809	
"	L. a. 824. 1230. 1440. 1657. 3158	(Rückzahlbar am 1. Juli 1917.)
"	L. b. 45. 879. 1382. 1955. 2247. 2305. 2963. 4933. 5184. 5318	
"	L. c. 404. 1341. 1735	
"	L. d. 1205	
"	L. a. 45. 128. 478. 529. 555. 1216. 1334. 1554. 1789. 2146. 2176. 2514. 2982. 3065. 3195. 3337	(Rückzahlbar am 1. Juli 1918.)
"	L. b. 143. 300. 438. 1507. 1541. 1547. 1848. 1853. 1950. 2083. 2304. 2515. 3052. 3268. 3903. 3911. 3914. 4206. 4497. 4639. 4693. 5010. 5080. 5254. 5293	
"	L. c. 175. 1102. 1104. 1437. 1549. 1588. 1890. 2066. 2532. 3109. 3673	
"	L. d. 374. 685. 690. 944	

Die Rückzahlung der ausgelosten Kapitalbeträge erfolgt gegen Einlieferung der in **kursfähigem Zustande** befindlichen Schuldverschreibungen nebst den dazu gehörigen Zins- und Erneuerungsscheinen bei der **Landesbank-Hauptkasse in Wiesbaden** und bei **sämtlichen Landesbankstellen**, sowie bei der **Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse** und der **Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin**, der **Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Frankfurt a. M.** und der **Eidgenössischen Bank in Basel**.

Anhang.

Bei dem Königl. Amtsgericht in Wiesbaden ist wegen der Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank, Buchstabe **G. b. Nr. 5055** und **Z. b. Nr. 5917** das **Aufgebotsverfahren** anhängig.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1918.

Direktion der Nassauischen Landesbank.